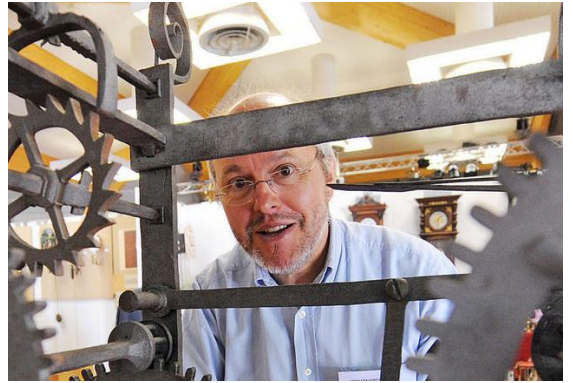


horologium
michael neureiter
großuhren und turmuhren
www.horologium.at
www.turmuhrenaustria.at



Das Turmuhrwerk Weule 1913 der Pfarrkirche Nußdorf am Haunsberg

St. Barbarastraße 2a
5424 Bad Vigaun, Österreich
Tel +43 664 5210150 Fax +43 6245 85443
michael.neureiter@horologium.at

Konto IBAN AT76 3502 2000 0013 1433
BIC RVSAAT2S022

Erstbefund

05 06 2017

Auf das Ersuchen von Diözesankonservator Dr. Roland Kerschbaum hin war ich am 18 12 2015 und am 01 06 2017 zu Lokalaugenscheinen beim Turmuhrwerk der Pfarrkirche Nußdorf am Haunsberg. Gabriele Leikauf ermöglichte mir den Zugang und hatte wichtige Informationen beizutragen.

Das Werk

Das Turmuhrwerk Nußdorf ist für eine Pfarrkirche im ländlichen Raum erstaunlich groß: Es misst 143 cm Breite, 75 cm Höhe – mit Pendelbrücke 86 cm – und hat eine Tiefe von 40 cm. (**Bild Werkgesamt**) Das Werk wurde 1913 nach dem Brand 1913 angeschafft, bei dem vermutlich das in der ÖKT erwähnte Schmiedeeisen-Turmuhrwerk von Jakob Bentele 1749 ein Raub der Flammen wurde.

Das Werk stammt ohne Zweifel aus der Turmuhrenfabrik Weule in Bockenem am Harz, wenn es auch die (aufgeschraubten) Aufschriften „Grubhofer, Rum Tirol 1913“ trägt (**Bild Inschrift**). Die Firma Grubhofer war vermutlich Generalimporteur für Weule und versah die Werke dieser wichtigen Firma in Deutschland mit dem eigenen Namen. Das war nicht unüblich: So findet man an manchen Uhrwerken der Fa. Hörz, Ulm, den Namen des Generalimporteurs Thomas Fauner, Saalfelden. Im Salzburger Glockenspiel trägt der „Freischwinger“ der Fa. Mannhardt, München, ein Schild von J. Fischer, Salzburg...

Vermutlich ist die Lieferung eines Weule-Turmuhrwerks durch Grubhofer in den Salzburger Flachgau durch persönliche Kontakte bedingt? Ein Jahr davor lieferte Hörz (durch Fauner) das Turmuhrwerk für das Borromäum, ein Jahr danach das Werk für Morzg.

Bei einem nächsten Lokalaugenschein wird zu klären sein, ob beim Werk Nußdorf die häufige elliptische Pendellinse der Fa. Weule (mit Beschriftung J.W.B. samt Eule) durch die vorhandene runde Pendellinse (**Bild Pendellinse**) ersetzt wurde?

Die Teilwerke

Das Uhrwerk Nußdorf besteht aus dem Gehwerk (Mitte), dem Viertelschlagwerk links und dem Stundenschlagwerk rechts. Die Schlagwerke sind als Schlossscheibenschlagwerke ausgeführt. Der Antrieb erfolgt durch drei Gewichte, die unterhalb des Werks hängen.

Das Gehwerk ist als Hakengang nach Graham konstruiert und weist die „konstante Kraft“ mit Differential auf: Mit einem kleinen Gewicht, das minütlich aufgezogen wird, wird das Pendel bewegt. Der

Minutenvorschub auf den Zifferblättern erfolgt sichtbar minütlich (**Bild KonstanteKraft**). Weule bezeichnet dies im „Musterbuch“ aus etwa 1925 als „neue Vorrichtung“ (**Bild Musterbuchca1925**). Sie wurde auch von anderen Anbietern gebaut, etwa von Hörz (z.B. Turmuhrwerk Anthering 1929).

Sonstiges

Der Uhrkasten stammt aus der Bauzeit des Uhrwerks und wurde wohl von der Firma Weule mitgeliefert. Von den drei Gewichten (gefüllte Röhren) sind zwei erhalten, allerdings alle drei Umlenkrollen vorhanden.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass in Nußdorf die Viertel- und Stundenschläge nicht nur auf zwei Glocken im Turm erfolgten, sondern auch auf zwei Schellen an der Mauer hinter der Orgel, die von Gabriele Leikauf dokumentiert wurden. Die Umlenkhebel sind erhalten (**Bild Schlagleitungshebel**). Damit gab es in der Kirche nur eine akustische und nicht auch (wie etwa in Bergheim, Eugendorf, Arnsdorf...) eine optische Zeitanzeige mit Zifferblatt.

Was tun?

Das Uhrwerk ist komplett und betriebsfähig. Wenn es nicht im Turm verbleiben soll, wäre ein Aufstellungsort zu suchen, wo es (mit oder ohne Uhrkasten) zur Geltung kommt und auch (zumindest?) für einen Demonstrationsbetrieb eingerichtet wird. In diesem Fall wäre es im Turm zu zerlegen, gründlich zu reinigen und am neuen Standort wiederaufzustellen. Dazu kann ich auf Wunsch ein Angebot legen. Ein Umbau auf Elektroantrieb kann nicht empfohlen werden.

Ich darf erwähnen, dass für ähnliche Projekte Unterstützungen des Bundesdenkmalamts gewährt wurden. (BDA, Abteilung Spezialmaterien, Mag. Gerd Pichler).

Soweit ein Erstbefund!



Beilagen 6 Bilder (alle unter <https://www.dropbox.com/sh/hmjoi2mgdj1i1kg/AAAoG6TXFvmh7YIRmJLtxRYka?dl=0>)

Geht an Diözesankonservator Dr. Roland Kerschbaum
Pfarre Nußdorf
Gabriele Leikauf
Mag. Gerd Pichler, BDA
Gemeinde Nußdorf